

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Redaktion: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Blücherstr. 72, Ruf 493677

11. Jahrgang

Februar 1967

Nummer 112

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES BEZIRKS

Sonnabend, 18. Februar 1967, um 15.30 Uhr
in der Gaststätte „Gatzweilers Alt“, Kölner Straße 45

TAGESORDNUNG:

1. Feststellung der anwesenden Vereine und Bekanntgabe der Stimmen.
2. Erstattung der Jahresberichte der Vorstandsmitglieder.
3. Bericht der Kassenprüfer.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Neuwahl des Vorstandes, Spielausschusses und der Kassenprüfer.
6. Anträge, Festlegung der Turniere für das neue Spieljahr.
7. Verschiedenes.

Anträge zur Jahreshauptversammlung bitte ich bis 10. Februar 1967 (Poststempel) mit ausführlicher Begründung einzureichen. – Die Vereinsvorsitzenden erhalten keine besondere Einladung mehr.

Wegen der Bedeutung der Versammlung für die Entwicklung des gesamten schachlichen Lebens in unserem Bezirk wird die Anwesenheit aller Vereine erwartet und um pünktliches Erscheinen gebeten.

DER BEZIRKSVORSTAND

gez.: Gerhard Nachtmann
4040 Neuß-Weckhoven
Alex-Schmorell-Straße 3

Alle Vereine werden gebeten, ihre Mitglieder namentlich dem Bezirk zu melden. Die Mitgliederliste ist in doppelter Ausfertigung an Frau Anny Hecker, 4 Düsseldorf, Sternwartstraße 8, zu senden. Letzter Abgabetermin ist der 18. 2. 1967, kurz vor Beginn der Bezirksversammlung. Liegt bis dahin keine Mitglieðermeldung vor, so verliert der Verein sein Stimmrecht.

Schachklub „Berührt-Geführt“ 1914

Wie uns der Vorstand mitteilt, hat der Verein sein Spiellokal wechseln müssen. Er tagt jetzt in der Gaststätte „Falkenhorst“, Friedrichstraße – Ecke Bilker Allee. Der Spieltag ist wie bisher der Freitag. Auch im neuen Spiellokal sind Gäste stets herzlich willkommen.

Bezirks-Blitzmeisterschaft

Die am 11. Februar 1967 angesetzte Blitzmeisterschaft des Bezirks fällt wegen Lokalschwierigkeiten aus. Sobald ein geeignetes Lokal zur Verfügung steht, wird der neue Termin bekanntgegeben.

1. Bezirksklasse. Die auf Karnevalssonntag (5. 2. 1967) angesetzte fünfte Runde wird auf den 12. Februar 1967 verlegt.

An der Düsseldorfer Stadtmeisterschaft, die der SK Eller ausrichtet, nehmen teil: Dr. Christoph (Rochade), Heil (Rochade), Engert (Rochade), Müller (Eller), Scheffer (Eller), Scheidt (Benrath), Borngässer (DSG 25), Hoff (DSG 25), Gstettenbauer (Fost).

Die Januarrunde

NRW-Bundesklasse (8. 1. 1967):

Hochheide – Viersen	3 : 5
Barmen – DSG 25	3 ¹ / ₂ : 4 ¹ / ₂
Essen 1924 – Siegen	7 : 1
Herne – Osnabrück	5 : 3
Bielefeld – Münster I	3 : 5
Bünde – Dortmund	2 ¹ / ₂ : 3 ¹ / ₂ H
Münster II – Solingen	1 ¹ / ₂ : 5 ¹ / ₂ H
Sgm. Mülheim – SG Essen 04	1 ¹ / ₂ : 6 ¹ / ₂
Rochade – Herford	5 : 3

Verbandsliga Niederrhein (15. 1. 1967):

DSG 25 II – Tönisheide	4 ¹ / ₂ : 3 ¹ / ₂
Hamborn 22 – Derendorf	3 : 5
Krefeld – Eller	4 ¹ / ₂ : 3 ¹ / ₂ Ab.
Duisburg – Solingen II	3 : 5 Ab.

Verbandsklasse (22. 1. 1967):

Dinslaken – Vonnkeln	3 ¹ / ₂ : 4 ¹ / ₂
Hückelhoven – Hochheide II	6 ¹ / ₂ : 1 ¹ / ₂
Wald – Benrath	3 : 5
Rheydt – Turm Wuppertal	5 : 3 Ab.
Kevelaer – Elberfeld	4 ¹ / ₂ : 3 ¹ / ₂
Krefeld II – Wuppertal 29	4 ¹ / ₂ : 3 ¹ / ₂
Rochade II – Meiderich	4 : 4
Hamborn 22 II – Rheinhausen	5 : 3

1. Bezirksklasse (8. 1. 1967):

Postsport – Hilden	5 : 3
DSG 25 III – Eller II	4 : 4
Derendorf II – Ratingen	5 ¹ / ₂ : 2 ¹ / ₂

2. Bezirksklasse (15. 1. 1967):

Weißenberg – Holthausen	2 : 6
Lintorf – Rochade III	3 : 5
Benrath II – Caissa	¹ / ₂ : 7 ¹ / ₂
TuS Gerresheim – Sfr. Gerresheim	2 ¹ / ₂ : 5 ¹ / ₂
Caissa II – Unterrath	4 ¹ / ₂ : 3 ¹ / ₂
Wevelinghoven – Eller III	1 ¹ / ₂ : 6 ¹ / ₂
Schwe Torm – Derendorf III	4 ¹ / ₂ : 3 ¹ / ₂

3. Bezirksklasse (22. 1. 1967):

Rath – Postsport II	6 : 2
Schwe Torm II – Ratingen III	? ?
Damenschach – Rochade IV	4 : 4
Holthausen II – Oberbilk	3 ¹ / ₂ : 4 ¹ / ₂ Ab.
Ratingen II – Wersten	7 ¹ / ₂ : ¹ / ₂
Benrath III – Tannenhof	6 : 2

Aus der Dezemberrunde:

Solingen II – Krefeld	4 : 4
Eller – Hamborn 22	5 : 3
Rheydt – Dinslaken	3 ¹ / ₂ : 4 ¹ / ₂
Hamborn II – Kevelaer	4 ¹ / ₂ : 3 ¹ / ₂
Rochade III – Holthausen I	4 : 4
Sfr. Gerresheim – Benrath II	4 : 4

Schachklub Schewe Torm. Das Vereinsturnier gewann trotz starker Konkurrenz Hugo Korst. Überraschend überstand er alle Runden ohne Niederlage und konnte so Heinemann und Pauls auf die nächsten Plätze verweisen.

Ratinger Schachklub 1950. Die Ratinger Stadtmeisterschaft gewann nach Stichkampf Willi Schäfer vor dem im Turnier punktgleichen Helmut Strehling. Den dritten Platz belegte Adolf Hockenbrink vor Klöckner, Wiaterek, Matheisen und Welling. — Das Vereinsblitzturnier konnte Schäfer vor Klöckner, Matheisen und Strehling auch gewinnen.

Schachgesellschaft Benrath. In dem mit 32 Teilnehmern sehr gut besetzten Pokalturnier erreichten Scheidt und Büttner das Endspiel. In der Vorschlußrunde besiegte Scheidt sicher Wallerath, und Büttner schaltete unerwartet Dracke aus.

Großmeister Damjanovic wieder in Düsseldorf

Der jugoslawische Großmeister Damjanovic weilt im Februar in Düsseldorf. Vereine, die daran interessiert sind, den Meister zu verpflichten, wenden sich bitte an Sfr. Willi Meffert, Herderstraße 62. Meister Damjanovic spielt wahlweise simultan. Handicap-Uhrenpartien 12 Brettern, oder er hält Verträge. Jede Veranstaltung kostet 75,- DM.

Rochade und Eller im Endspiel

Das Endspiel um die Düsseldorfer Pokalmeisterschaft bestreiten die Sgm. Rochade und der SK Eller. In der Besetzung Dr. Christoph, Heil, Weiß und Lundquist schaltete Rochade, der Vorjahressieger, die Postsportler aus, die mit Zabel, Gstettenbauer, Schlink und Puschkeit spielten und 1 : 3 unterlagen.

Der Schachverein Lintorf ist umgezogen und spielt nun im Hotel Grunewald, Inhaber Adolf Doppstadt, Lintorf, Breitscheider Weg 25 (Ecke Duisburger Straße).

Auf der Generaiversammlung des Derendorfer Schachvereins wurde der Vorstand wie folgt neu gewählt: Vorsitzender Conrad Büsdorf, Schriftführer Dr. Heinz Bäumer, Spielleiter Klaus Wothe, Kassierer Hugo Schmidts.

Nach der 4. Runde

Bundesklasse (A)		Bundesklasse (B)		Verbandsliga	
DSG 25 I	7 : 1	Rochade	6 : 0	DSG 25 II	7 : 1
Essen 1924	6 : 0	Solingen	6 : 0	Solingen II	6 : 2
Viersen	5 : 1	SG Essen 04	6 : 2	Krefeld	6 : 2
Barmen 1865	2 : 4	PSV Wuppertal	2 : 4	Derendorf	5 : 3
SG Mülheim	2 : 4	Sgm. Mülheim	2 : 4	Eller	4 : 4
Hochheide	2 : 6	Herford	2 : 6	Tönisheide	2 : 6
Siegen	0 : 8	Münster II	0 : 8	Hamborn 22	2 : 6
				Duisburg	0 : 8

Schachgemeinschaft Rochade. Auf der Jahresversammlung wurde Willi Meffert zum 34. Male zum Vorsitzenden gewählt. Ein wohl einmaliger Rekord, der in Düsseldorf so schnell nicht übertroffen wird. Das Amt des zweiten Vorsitzenden übernahm Dr. Manfred Christoph. Kassierer blieb Schranz, während Rütt nun als Schachwart tätig ist. — Die anschließende durchgeführte Schnellschachmeisterschaft des Vereins gewann bei 16 Teilnehmern Dr. Christoph (28) vor Heil (26), Musmann (25½), Wallukat (21½), Schranz (21) und Würger (20).

Die letzte Meldung: Im Kampf um den Dähne-Pokal standen sich im Endspiel Scheidt (Benrath) und Müller (Eller) gegenüber. Nach lebhaftem Partieverlauf siegte Scheidt. Herzlichen Glückwunsch!

Als Düsseldorfer Pokalmeister trifft Scheidt nun auf die Sieger der Nachbarbezirke.

Schachutensilien liefert schnell und preiswert

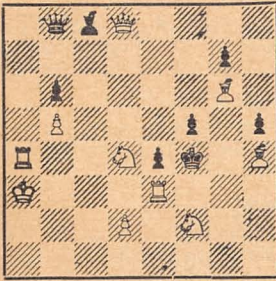
OSKAR BEEKMANN, Krefeld-Bockum, Keutmannstraße 271

Fernsprecher Krefeld 5 37 38

Fordern Sie bitte neue Preisliste Nr. 10 kostenlos und unverbindlich an.

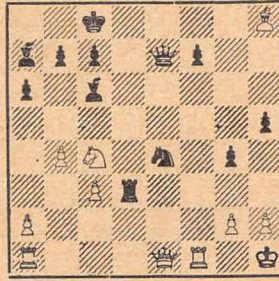
Drei knifflige Sachen

Problem von Healy



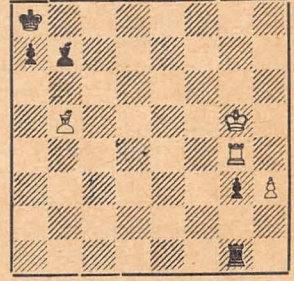
Matt in zwei Zügen

Partiestellung



Schwarz zieht!

Studie von Lazard



Weiß hält remis!

Ein Zweizüger und eine knifflige Sache? Lächerlich! Bitte, lösen Sie ihn so vom Diagramm weg. Vielleicht gelingt es Ihnen, wenn Sie auf dem Problemgebiet schon einigermaßen beschlagen sind oder wenn Ihnen die Aufgabe schon einmal begegnet ist. Mit einem versteckten Zuge erreicht Weiß, daß Schwarz, nun am Zuge, sich eine Blöße geben muß. Ein Musterbeispiel des Zugzwanges.

Wäre Weiß in der Partiestellung am Zuge so könnte er mit Sc4–e5 nebst S:c6 eine für ihn günstige Stellungsvereinfachung herbeiführen. Diese Drohung macht Schwarz jedoch durch eine gefällige Kombination zunichte. Wie gewann Schwarz in wenigen Zügen?

Wenn sich in der Endspielstudie der Lb5 gegen den schwarzen Bauern opfern könnte, wäre das Remis sichergestellt. Es geht aber nicht. Trotzdem gelingt es dem Weißen, auf andere Art, sich durch einen niedlichen Witz zu retten.

15 goldene Regeln für das Endspiel

1. Doppel-isolierte – und blockierte Bauern sind schwach: Vermeide diese!
2. Freibauern sind so schnell wie nur möglich vorzuziehen.
3. Wenn du mit einem oder zwei Bauern im Vorteil bist, tausche Figuren, aber nicht Bauern.
4. Wenn du mit einem oder zwei Bauern im Nachteil bist, tausche Bauern, aber nicht Figuren.
5. Wenn du einen Vorteil hast, lasse nicht nur Bauern an einem Flügel übrig.
6. Wenn du nur einen Bauern mehr hast, ist das Spiel in 99 von 100 Fällen remis, wenn nur noch Bauern auf einer Seite des Brettes vorhanden sind.
7. Die am leichtesten zu gewinnenden Endspiele sind reine Bauernendspiele.
8. Die am leichtesten remis zu machen den Endspiele sind solche mit ungleichen Läufern.
9. Der König ist eine starke Figur: Verwende ihn!
10. Stelle nicht deine Bauern auf Feldern von der Farbe deines Läufers.
11. Läufer sind stärker als Springer in allen Fällen, jedoch ausschließlich in Stellungen mit blockierten Bauern.
12. Zwei Läufer gegen Läufer und Springer bilden einen fühlbaren Vorteil.
13. Freibauern werden blockiert durch den König; die einzige Figur, die bei der Bewachung eines Freibauern in ihrer Wirkung nicht behindert wird, ist der Springer.
14. Ein Turm auf der siebenten Reihe ist ein ausreichender Ausgleich für einen Bauern.
15. Türme gehören hinter die Freibauern.